

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Verbrechen aus Ehrsucht

Iffland, August Wilhelm

Mannheim, 1787

VD18 11521732-ddd

Vorrede

[urn:nbn:de:bsz:31-87428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-87428)

V o r r e d e.

Statt wichtiger Aenderungen, finden die Leser nur geänderte Lesarten? Hiervon bin ich Rechenschaft schuldig.

Das Publikum, hat diesem Stücke in den Vorstellungen so warmen Antheil geschenkt, daß ich fürchten mußte, die Täuschung zu unterbrechen, wenn ich einem Gemälde, vor dem man sich gern verweilte, auf einmal ein anderes Licht, andere Figuren gegeben hätte. Ich hätte statt des Genusses, die Zuschauer auf Kritik geleitet — und darum blieb es bei diesem dismal; deshalb brechen Hofrath und Hofrätthin die Farben immer noch so hart. Den Juden darf ich nicht weg nehmen; seine laute unbarmherzige Stimme muß nicht fehlen.

* 3

Man

Man hat mir den Vorwurf gemacht

„ mit der Judensprache habe ich Spaß
„ machen wollen.

Ach nein. Der Jude spricht so: weil die Juden so sprechen.

In der Vorrede zu der ersten Auflage, danke ich dem Publikum von Mannheim und den Schauspielern, für Aufmerksamkeit und Spiel. Dieß muß ich nach drei Jahren wiederholen. Mit Rührung sehe ich — nach öftern Wiederholungen, gedrängte Reihen im Schauspiel, und weiß, daß diesem Stücke noch Tränen fließen.

Es ist unmöglich sage ich mir oft, daß die mir ihren Antheil versagen sollten, denen ich sanfte Tränen entlocke!

Es liegt etwas Erhebendes in diesem Gedanken, und die Ueberzeugung daß ich keine Gefühle vorgebe — ist ein edler Reichthum!

Drei

Drei Jahre — sind in der dramatischen Welt, ein Jahrzehend. In dieser feinen, gebrechlichen Maschine, geht alles schneller zu Ende; Freuden, Leiden — Alles. Die Räder greifen rasch ineinander, reiben sich ab, die feinen Leistungen, verkürzen, verwickeln sich — die feste Hand der Gesetze greift oft nothwendig in dieß leise Gebiet der Phantasie — dann liegt es an einer feinen Hand, mit dem Griff so einzusetzen, daß geschont und erhalten, verbessere und nicht entnervt wird.

Da dieß so ist: so sage ich es mit warmem Dank für unsern würdigen Intendanten. Noch immer steht der Freiherr von Dalberg an der Spitze dieser Bühne. Diese männliche Ausdauer ist Würde, und Ruhm ist es für die Mannheimer Bühne, sie zu verdienen!

Auch die Künstler, die dieß Stück darstellten, sind noch dieselben — — Einen Namen mußte

ich durchstreichen — — den Namen der unver-
geßlichen Karolina Beck.

Ja wohl geht alles schneller bei uns zu Ende
— Freuden — Leiden — und auch das Leben!

Auch das Leben!!

Diese Tränen, die wir vergießen machen, dieß
Lächeln daß wir so gern geben — kostet uns ein
früheres Grab!

Darinn fühlt sich es auch wahr und edel —
Diesen Beruf mit Wahl und Ernst üben, giebt
würdiges Bürgerrecht!

Mannheim
den 22ten Febr. 1787.

Wilhelm August Island.

Personen